

Dank der Fürsorge der Behörden wurde mir die Reise in diesem stets als unsicher gefürchteten Gebiete ungemein erleichtert, ja überhaupt ermöglicht, und ich hatte Gelegenheit, einen Theil Europas kennen zu lernen, der bisher vielleicht einer der unbekanntesten gewesen ist.

Dr. Franz X. Schaffer.

Asien

Vulkanischer Ausbruch auf Torishima. Zur Gruppe der Bonininseln gehörig, liegt in $30^{\circ} 28' 26''$ N. Br. und $140^{\circ} 14' 2''$ Oe. L. die Insel Torishima (= Vogelinsel) von 8.25 km Umfang und 423 ha Flächeninhalt,¹⁾ die, zwar vulkanischen Ursprunges, bis jetzt keinerlei Zeichen unterirdischer Thätigkeit gab, während die nächstgelegene Insel Hachijo-shima einen zeitweilig activen Vulkan besitzt.

Torishima war wie alle weit abliegenden Inseln der Brutplatz vieler Seevögel und daher auch eine Fundstätte von Guano. Diesen auszubeuten, hauptsächlich aber um die Federn einzusammeln, mit denen ein lohnender Handel getrieben wird, hatte Mr. Hanemou Tamaki in Tōkiō die Insel auf eine Reihe von Jahren gepachtet und von Hachijo-shima Arbeiter hinübersandt. Die so entstandene Bevölkerung der Insel soll in der letzten Zeit 120 Einwohner, durchaus Japaner, betragen haben.

Wie nun der am 18. August anlässlich seiner regelmäßigen Reise von den Bonininseln nach Yokohama zurückgekehrte Dampfer „Hyogo Maru“ (Capitän Kawamura) der Nippon Yusen Kaisha berichtet, hat auf Torishima ein vulkanischer Ausbruch stattgefunden, der alle Einwohner vernichtet haben dürfte.

Als der genannte Dampfer bei seiner Ausreise am 7. August Torishima anließ, war noch alles in gewöhnlicher Ordnung und ohne Anzeichen einer baldigen Störung, nur begegnete in den nächsten Tagen das Schiff auf seiner Weiterreise stark bewegter See, ohne dass die atmosphärischen Verhältnisse

¹⁾ Dieses Areal vertheilt sich folgendermaßen:

Ackergrund	25 ha
Baugrund	1 „
Wald	2 „
Wiesen	60 „
Gebirge	230 „
Unbearbeitete Aecker	66 „
Grabstätten	1 „
Felsgrund	35 „
Sandgrund	3 „
	423 ha

Die Insel wird von einer großen Anzahl von Albatrossen bewohnt, deren Federn das Hauptproduct der Insel bilden. Mr. Hanemou Tamaki aus Tōkiō, der Pächter der Insel, hatte hievon ein jährliches Erträgnis von 30 000—50 000 Yen. (125 000—210 000 K). Torishima liegt in einer Entfernung von 312 Seemeilen von Yokohama.

eine solche erwarten ließen. — Bei der Rückreise aber wurden schon 20—25 Meilen südwestlich von Torishima beim Riffe Takenokoiwa Zeichen vulkanischer Thätigkeit bemerkt, indem am 16. August gegen 8 Uhr morgens unterseeische Eruptionen beobachtet wurden, die sich in Intervallen von 15—20 Minuten wiederholten und Wassersäulen bis zu angeblich 200 *m* Höhe empor schleuderten. — Die See war gelblich gefärbt, und dichte Rauchwolken wurden ausgestoßen, wie solche auch die Insel Torishima bedeckten. Unter stetem Lothen näherte sich der Dampfer vorsichtig der Insel, die augenscheinlich schon seit einigen Tagen in einem Zustande vulkanischer Thätigkeit war. Drei oder vier Krater hatten sich geöffnet und hatten Lava und Steine ausgeworfen. Der Dampfer versuchte Chitose-ura, den Hafen der Insel anzulaufen, doch war das Näherkommen durch Lava und ausgeworfene Felsblöcke verhindert, die, wie der Capitän glaubt, an der Küste eine neue kleine Insel gebildet hatten. Am Lande zeigten sich keine Spuren von lebenden Wesen; auch blieben alle mit der Dampfpeife gegebenen Signale unbeantwortet, so dass wohl angenommen werden kann, es seien alle Einwohner getödtet worden.

Nicht allein den Kratern der Insel Torishima entströmte Feuer und Rauch, sondern es scheint sich die vulkanische Thätigkeit über eine größere Fläche des Meeresbodens zu erstrecken, da Ausbrüche mehrerer unterseeischer Vulkane in der Nähe der Insel beobachtet werden konnten. Der Mittelpunkt dieser vulkanischen Thätigkeit scheint in 30° 17' N. Br. und 140° 13' 27" O. L. zu liegen, wo auch die Schiffsmannschaft einen schwarzen Felsblock unter starker Dampfentwicklung sich über den Meeresspiegel erheben sah.

Capitän Kawamura des Dampfers „Hyogo Maru“ hat noch folgenden amtlichen Rapport erstattet:

„Ich verließ den Hafen Tutami auf der Insel Chichijima (Bonin-Gruppe) am Morgen des 16. August bei schönem Wetter. Um 6 Uhr 38 Minuten a. m. passierte ich Gokeiwa (gewöhnlich Fakenokoiwa genannt) und steuerte gegen Torishima, welche Insel ich um 8 Uhr a. m. auf eine Distanz von 25 oder 26 Seemeilen (ca. 1852 *m*) in einem Zustande der Eruption sah, dichten Rauch ihrer Mitte entsteigend. Ich näherte mich der Insel um 10 Uhr 30 Minuten und umschiffte sie, mich auf eine Distanz von 2—3 Meilen haltend. Wo es möglich war, näherte ich mich bis auf eine Meile und ließ die Dampfpeife ertönen, ohne aber eine Antwort zu erhalten. Der Hafen Chitose-mura war mit Lava bedeckt und der Platz ganz verändert. Ich verließ Torishima gegen Mittag und erreichte Hachijoshima am 17. August.

Einer der größten Krater befand sich in der Mitte der Insel, gerade oberhalb der Stelle, wo früher die Häuser der Einwohner standen; außerdem wurden noch zwei oder drei kleinere Krater bemerkt. Wahrscheinlich sind alle Menschen und Thiere vernichtet, da die Insel, mit Ausnahme einer kleinen Stelle im nordwestlichen Theile, ganz mit Lava bedeckt ist.“

Man glaubt, dass der Ausbruch am 9. August stattgefunden haben dürfte, da das Segelschiff „Aisaka Maru“, das am Nachmittage dieses Tages Torishima passierte, dieses schon in Rauch gehüllt sah. Das Wasser in

der Nähe der Insel war stellenweise gelblich gefärbt, tote Fische, Holzstämme und Lava trieben auf der See. Der Versuch, sich der Insel zu nähern, mußte wegen dicken, erstickenden Rauches aufgegeben werden.

Die japanische Regierung will jetzt den Kreuzer „Takachiho“, der bestimmt ist, die provisorische Besatzung von Marcus-Inland abzuholen, nach dem Schauplatze der Katastrophe senden; es werden sich sowohl Regierungsbeamte als auch zwei Professoren der Universität in Tōkiō an Bord dieses Schiffes begeben, das am 21. August von Yokosuka, dem Kriegshafen Japans, auslaufen soll.

Yokohama.

Max Kutschera
K. und K. Ost.-Ung. Consul.
